

PRESSEMITTEILUNG

Bluthochdruck richtig behandeln

Im Vorfeld des Welt Hypertonie Tages informiert Dr. med. Heiko Hickstein am 11. Mai 2017 um 15.00 Uhr im KfH-Nierenzentrum Wismar über die Behandlung der Volkskrankheit Bluthochdruck. Zu seinem Vortrag mit dem Titel „Muss ich so viele Pillen schlucken? Die optimale Behandlung von Bluthochdruck und ihre Bedeutung“ sind Interessierte herzlich in die Störtebeker Straße 4 eingeladen.

Neu-Isenburg/Wismar, 04.05.2017. Fast jeder dritte Deutsche ist von Bluthochdruck betroffen, das sind 20 bis 30 Millionen Menschen. „Bluthochdruck gehört – neben Diabetes – zu den häufigsten Ursachen für chronische Nierenerkrankungen. Deshalb ist die Aufklärung über Bluthochdruck so wichtig“, erläutert der leitende Arzt des KfH-Nierenzentrum Wismar. Rechtzeitig erkannt, ist Bluthochdruck in den meisten Fällen gut zu behandeln. Erfolge allerdings über längere Zeit keine Therapie oder werde diese nicht konsequent umgesetzt, könne Bluthochdruck zu schweren Folgekrankheiten zum Beispiel des Herz-Kreislauf-Systems oder auch der Nieren führen, so Hickstein.

Bluthochdruck an sich verursacht in der Regel weder Beschwerden noch Schmerzen. Das erschwert oftmals die rechtzeitige Diagnose und Therapie. Die Deutsche Hochdruckliga (DHL) geht davon aus, dass knapp 20 Prozent der Bevölkerung nichts von ihren zu hohen Blutdruckwerten wissen. Auch wenn die Erkrankung – oftmals als Zufallsbefund – erkannt wird, nehmen viele Patienten wegen der fehlenden Symptome die Hochdruckbehandlung nicht ernst genug. Nach Angaben der DHL lassen mehr als 10 Prozent der Bluthochdruck-Patienten sogar ihre hohen Werte gar nicht behandeln. „Dabei kann ein früh erkannter Bluthochdruck bei vielen Patienten durch eine gesunde Lebensweise auch ohne Medikamente gesenkt werden“, weiß Hickstein. Sollte dies nicht ausreichen, helfe den Patienten eine gezielte medikamentöse Therapie.

HERAUSGEBER

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
Martin-Behaim-Str. 20
63263 Neu-Isenburg

PRESSESTELLE

Ilja Stracke (Leitung)
Telefon: 06102/359-328
Andreas Bonn (Stv. Leitung)
Telefon: 06102/359-492
Claudia Brandt (Assistenz)
Telefon: 06102/359-464

presse@kfh-dialyse.de
www.kfh.de

„Die verordnete Therapie muss allerdings konsequent umgesetzt und die verordneten Medikamente regelmäßig eingenommen werden“, betont Hickstein. Nur dann könnten die Blutdruckwerte dauerhaft normalisiert und damit Folgeerkrankungen vermieden werden. Zudem sollte der Blutdruck regelmäßig kontrolliert werden. Bei Bluthochdruck-Patienten empfehle es sich zudem, den Urin auf Eiweiß zu testen. Hickstein weist darauf hin, dass spätestens bei einem Eiweiß-Befund im Urin ein Nierenspezialist zu Rate gezogen werden sollte.

Informationen zum Thema Bluthochdruck finden Interessierte zum Download auf der KfH-Internetseite www.kfh.de/infomaterial unter „Patientenratgeber“ (Broschüre „Bluthochdruck. Werte senken – Nieren schützen“ und Broschüre „Salz. Bewusst ernähren“) sowie auf der Internetseite der Deutschen Hochdruckliga zum Welt Hypertonie Tag unter www.ich-bleib-mir-treu.de.

[2.753 Zeichen mit Leerzeichen]

Im KfH-Nierenzentrum Wismar (www.kfh.de/wismar) werden chronisch nierenkranke Patienten mit der Dialyse behandelt. Zum Aufgabenspektrum gehören darüber hinaus das frühzeitige Erkennen von Risikofaktoren, die Diagnostik und Therapie chronischer Nierenerkrankungen sowie die Versorgung der Patienten vor und nach einer Nierentransplantation im Rahmen der nephrologischen Sprechstunde.

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. – Träger des KfH-Nierenzentrums – steht für eine qualitativ hochwertige und integrative nephrologische Versorgung nierenkranker Patienten. Es wurde im Jahr 1969 gegründet und ist damit zugleich der älteste und größte Dialyseanbieter in Deutschland. In über 200 KfH-Zentren werden rund 18.800 Dialysepatienten sowie aktuell rund 61.000 Sprechstundenpatienten umfassend behandelt.

[836 Zeichen mit Leerzeichen]

Fotolinks: [Dr. med. Heiko Hickstein](#) und [Blutdruck messen](#)

Bildunterschrift:

„Um Folgeerkrankungen zu vermeiden, ist es wichtig, seine Blutdruckwerte zu kennen und erhöhte Werte konsequent zu senken“, so Dr. med. Heiko Hickstein aus dem KfH-Nierenzentrum Wismar. Fotos: KfH